

falls zu den Sonnenflecken-Perioden in irgendwelcher Beziehung stehen, indem möglicherweise auch solche Fälle bestätigen, daß dem Bestreben, sich auszubreiten oder aber neue Rassen und Arten entstehen zu lassen, auf Grund meteorologischen Einflusses, Vorschub geleistet wird.

Es sollte mich freuen, wenn meine vorliegende Studie wenigstens einem Teil der vielen sich sammelnd betätigenden Entomologen Veranlassung sein würde, fortan auch den meteorologischen Einwirkungen auf das von ihnen durchforschte Gebiet ein Augenmerk zu schenken und alle damit vermutlich im Zusammenhange stehenden Beobachtungen, Funde und Entdeckungen in dieser Zeitschrift oder an sonst geeigneter Stelle bekanntzugeben.

Nachschrift.

Kurz vor Absendung meines Manuskriptes kam mir durch Güte des Herrn Reg.-Rat Med. Dr. Ottokar Nickerl, Prag, noch dessen für das Studium der *Mikrolepidopteren* wichtige Arbeit zu: „Die Motten Böhmens (*Tineen*)“ — Ges. für Physiokratie in Prag, 1908: Beiträge zur Insekten-Fauna Böhmens, VI — und auf meine briefliche Anfrage teilte mir der Genannte mit, daß in Böhmen im Jahre 1861 *Heliozela sericiella* Hw., in den Jahren 1882—84 *Depressaria Douglasella* Stt. und im Jahre 1897 *Yponomeuta malinellus* Z. in großen Mengen und daher teilweise schädlich aufgetreten sind. Auch dies scheinen somit Folgen der bezüglichen Sonnenflecken-Maxima gewesen zu sein, während sich *Yponomeuta evonymellus* L. während des Minimums 1900 in Böhmen in ungeheuren Mengen und verwüstend gezeigt hat.

Ohne im übrigen dieses interessante Gebiet meinerseits zu beherrschen, will ich doch nicht unterlassen, anzuführen, daß unter den in der besagten Arbeit besonders vermerkten Funden, nachfolgende Spezies sich wie folgt gruppieren:

Anscheinend liefs in Böhmen auftreten

das Sonnenflecken-Maximum 1859—60:

Xystophora unicolorella HS., *Argyritis libertinella* Z., *Stathmopoda pedella* L., *Cyphophora idaci* Z., *Coriscium cuculipennellum* Hb., *Adela associatella* Z.,

das Flecken-Minimum 1867:

Swammerdamia alpicella HS., *Bryotropha decrepidella* HS., *Psecadia funerella* F., *Depressaria petasitis* Stdfs., *Diplodoma marginepunctella* Stph., *Tinea fulvimitrella* Sodof., *parasitella* Hb., *arcuatella* Stt.,

das Flecken-Maximum 1870—71:

Gelechia muscosella Z., *virgella* Thb., *Xystophora atrella* Hw.,
Chrysoclista Linneella Cl., *Stigmatophora serratella* Tr., *Lithocolletis*
spinolella Dup., *salictella* Z., *Lyonetia pulverulentella* Z.,

das Flecken-Minimum 1878:

Depressaria nervosa Hw., *Coleophora binotapennella* Dup., *Oinophila*
V-flavum Hw.,

das Flecken-Maximum 1882—83:

Sophronia Sicariella Z., *Depressaria impurella* Tr., *olerella* Z.,
Coleophora niveicostella Z., *Nepticula Nickerli* Rebel, *argentipedella* Z.,
Incurvaria flavimitrella Hb.

Ich muß es den Spezialisten überlassen, zu untersuchen, ob diese Gruppen bestimmte Einwanderungs-Richtungen erkennen lassen, wobei ich auch noch darauf hinweisen möchte, daß nach Prof. Dr. Simroth sich einige der dem „adriatischen Winkel“ eignen, altertümlichen Lebewesen um den Ostflügel der Alpen herum und hinauf bis mindestens Böhmen, erhalten haben sollen. Findet etwa letzteres auch in der Insektenfauna Böhmens einige Bestätigungen? (Unter den *Cerambyciden* könnten hier vielleicht die Arten *Leptura thoracica* Creutz., *Letzneria lineata* Letzn. und *Neoclytus erythrocephalus* F. in Frage kommen.)

Ich versäume nicht, Herrn Reg.-Rat Med. Dr. Ottokar Nickerl, Prag, an dieser Stelle meinen ganz besonderen Dank dafür auszusprechen, daß er die Güte hatte, mich auf seine interessanten Berichte aufmerksam zu machen über die in den Jahren 1875—1890 der Landwirtschaft Böhmens schädlichen Insekten¹⁾, durch welche sich der Genannte ein bleibendes Verdienst um die Feststellung des periodischen Massenauftretens verschiedener, für die böhmische Landwirtschaft schädlicher Insektenarten gesichert hat und welche u. a. folgendes zeigen:

In Böhmen liefs massenhaft und demzufolge schädlich auftreten

das Sonnenflecken-Maximum 1882—83:

Charaeas graminis L., *Entomoscelis adonidis* Pall., *Gryllotalpa vulgaris* L., *Hyllobius abietis* L., *Lophyrus similis* Htg., *Neuronia popularis* F., *Phyllobius oblongus* L., *Retinia Buoliana* Schiff., *Scolytus Ratzeburgii* Jans., *Sirex gigas* L., *Tetranychus telarius* L. (sind nicht

¹⁾ Vergl. Gesamtübersicht im Berichte der im Jahre 1890 der Landwirtschaft Böhmens schädlichen Insekten (Prag 1891, Selbstverlag), pag. 1—19.

vielleicht manche dieser Insekten auch während der späteren Maxima, etwa um die Jahre 1894—95 und 1905—06 herum, üppig in Böhmen vorgekommen?),

die Zeit von 1875 zum Flecken-Minimum 1878, wie (charakteristischerweise) auch jene von 1885 zum Minimum 1889:

Agrotis segetum Schiff., *Aporia crataegi* L., *Bombyx neustria* L., *Bothynoderes punctiventris* Grm., *Cassida nebulosa* L., *Cecidomyia brassicae* Win., *Eccoctogaster rugulosus* Ratz., *Cochyllis ambiguella* Hb., *Jassus serotatus* Fall., *Mamestra brassicae* L., *Melolontha vulgaris* F., *Otiorynchus ligustici* L., *Phytonomus polygoni* F., *Plusia gamma* L.¹⁾, *Porthesia chrysoorrhoea* L., *Silpha opaca* L.²⁾, *Thrips cerealium* Hal.³⁾, *Zabrus gibbus* F., *Tanynequs palliatus* F.

Endlich seien hier aus dem Tätigkeitsbericht der entomologischen Sektion der Gesellschaft für Physiokratie in Böhmen über die Zeit von 1903—08 noch folgende, das letzte Sonnenflecken-Maximum 1905—06 betreffende Vorkommnisse angeführt:

Im Jahre 1907 wurde aus dem Kaplitzer Bezirke im südlichen Böhmen das massenhafte Auftreten der Raupe eines Kleinschmetterlings (*Plutella cruciferarum* Z.) gemeldet, welche den Kohlfeldern durch Abfressen der Blätter Schaden zufügte. Als natürlicher Feind und Schmarotzer dieses Schädlings entwickelte sich aus dessen Puppen gleichzeitig eine *Ichneumoniden*-Art in sehr grosser Individuenzahl.

1905 trat die Getreidehalmfliege (*Chlorops taeniopus* Mg.) in der Egerer Gegend als empfindlicher Schädling auf.

¹⁾ Es ist bemerkenswert, dass diese Eule in Böhmen das eine Mal (1871) während eines Sonnenflecken-Maximums, hingegen andere Male (z. B. 1865 und 1879) zur Zeit eines Flecken-Minimums massenhaft und schädlich auftrat. Dieser Umstand jedoch findet wahrscheinlich darin seine Erklärung, dass *Plusia gamma* L. ein ausgesprochenes Wandertier ist. Der Schmetterling zieht zeitweilig in ganzen Scharen und in ganz bestimmter Richtung über Wiesen, Felder und Länder dahin. Angenommen also, die Spezies ist im Jahre 1871 von Nordost gen Südwest durch Böhmen gezogen, so wird sie 1879 (auf ihrem Rückzuge) wahrscheinlich gerade in der entgegengesetzten Richtung, nämlich von Südwest gen Nordost, Böhmen durchquert haben, wie denn auch *Plusia gamma* L. im Jahre 1879 durch seine ganz enorme Ausbreitung und Vermehrung in einem grossen Teile Deutschlands und Frankreichs bedeutendes Aufsehen erregt hat. Als eifriger Verfolger der Raupe wurde ziemlich häufig *Calosoma sericeum* Fab. konstatiert, der sonst in der Prager Umgebung eine seltene Erscheinung war.

²⁾ Die Larven dieses Käfers fressen die Keimpflänzchen der Zuckerrübe (*Beta vulgaris* L.) ab. Auch *Atomaria linearis* Steph. und *Bothynoderes punctiventris* Germ. treten zeitweilig in Böhmen als Rübenschädiger auf.

³⁾ Dieses Insekt erwies sich auch 1903 wieder als Getreideschädling an Kornähren bei Königgrätz.

Eine Wanzenart, *Geocoris ater*, wird nicht als Schädling, wohl aber als seltenes Insekt wegen ihres Vorkommens in Schlan bezeichnet.

Ferner wird auch eines andern, in Böhmen sonst ziemlich selten beobachteten, wanzenartigen Insekts, *Podops inuncta*, als faunistischer Notiz gedacht, welches im ersten Frühling 1908 an den Sommerlehnen des Moldaufufers bei Troja durch Prof. Höhm mehrfach erbeutet wurde.

Zum Schlufs wird über eine bemerkenswerte Erscheinung berichtet, wonach am 28. Juli 1907, etwa um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr abends, in einem hellbeleuchteten Restaurationsgarten in Saaz ein Massenschwarm von vielen tausenden Individuen einer Laufkäferart, und zwar *Harpalus pubescens* Müll. (*ruficornis* F.) zugeflogen kam und sich überall niederliefs, so dafs in einigen Augenblicken die Kleider der dort anwesenden Gäste, Tische, Gläser und der Erdboden, kurz alles von den Tieren bedeckt war und die anwesende Gesellschaft den Garten verlassen mußte.

Notiz über das Vorkommen zweier grofser Insekten in Süddeutschland.

Von Dr. W. von Reichenau, Mainz.

1. *Scolia haemorrhoidalis* in Bayern.

Das fortgesetzte Fehlen dieses grofsen Hymenopters in unsern deutschen Listen veranlafst mich endlich, eine Beobachtung über das unzweifelhafte Vorkommen der „Dolchwespe“, wie Taschenberg sie (Brehms Tierleben, Insekten) nennt, in Deutschland zu veröffentlichen.

Im Nachsommer des Jahres 1872 befand ich mich an einem schönen Nachmittage am Rande eines Tannenwaldes in Südexposition auf meinem damaligen Anwesen Hof Litzelau bei Miesbach in den oberbayrischen Voralpen. In einiger Entfernung vom geschlossenen Bestande war eine Hecke mit vielen einzelnen Tannen, Bergahorn und Eichen nebst Baumstubben, die etwa fußhoch über dem Boden abgesägt waren. Ohne Netz und Gewehr war ich ausgegangen, lediglich um nach dem Weidevieh zu schauen, welches sich zwischen dem Walde und der Einzäunung tummelte. Ich stand ruhig. Plötzlich wurde ich von einem lauten Surren erschreckt, ich sage, der Tatsache entsprechend, erschreckt, denn bei der fast absoluten Stille, die hier und da nur einmal von